

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Ercheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Postlage, Wert und Fracht.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernsprenger 27.



Anzeigen

werden die sechsgepalene 8 mm hohe (Bett-)Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; auswärts 15 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Kleinanzeigen fallen pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Druckerschrift und Anfertigung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkontos Frankfurt am Main Nr. 2071

Annahmgebühr für Offerten und Kostentz beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr 31.

Sonntag, den 13. April 1924.

17 Jahrgang.

Und leise von des Bromsbergs Waldesjaum
Das rauscht und rinnt und rinnt und rauscht
Die Hiller Stadt, sie sinnt und lauscht!
Für ew'ge Zeit klebt ihr wohl Hochzeitswein.



O wunderschön ist Gottes Erde
Und wert, darauf vergnügt zu sein!
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freu'n

Willkommen-Gruß

zum 6. Deutschen Jugendherbergstag am 14. und 15. April in Spangenberg.

Am 14. und 15. April findet in Spangenberg der 6. Deutsche Jugendherbergstag, der Vertreter der Zweigverbände für Deutsche Jugendherbergen

Hand. Wir verbinden damit den Wunsch, daß alle Gäste in unserer Mitte Tage reichster Befriedigung erleben.

Die Stadt Spangenberg stellt sich willig in den Dienst der großen und schönen Aufgabe.

Indem wir allen Verhandlungen und Beratungen den besten Erfolg wünschen, bringen wir unseren werten Gästen nochmals Gruß und Handschlag dar.

Ihr Männer und Frauen aus Nord und aus Süd,
In Spangenberg's Mauern willkommen!
Und was euerem Raten und Taten erblickt,
Der Jugend-Alldeutschlands soll's frommen.

Schier, Bürgermeister.

Rausgeschritten!

ausgewähl-
ten Damen
und
Männer und
Frauen aus
allen Teilen
des Reichs ver-
einigt, statt. Es
soll, den Ge-
danken des Ju-
gendwanderns
der in den
westlichen Krei-
sen Verbrei-
tung gefunden,
auszubilden u.
zu vertiefen.
Die Nichtstü-
men, die eine
glückhafte Ent-
wicklung des
Jugendher-
bergswezens
gemäßestien,
sollen eine Aus-
gestaltung er-
fahren. Eine
Fülle von
Kleinarbeit ist
zu leisten. Er-
ste Beratungen
sind es, die den
Inhalt der
Tagung bil-
den. Freudig
nehmen die
Vertreter der
Zweigaus-
schüsse des Ver-
bandes die Be-
schwerlichkei-
ten einer wei-
ten Reise auf
sich, um daran
teilzunehmen.
Handelt es sich
doch darum,
für unsere Ju-
gend, die Zu-
kunft Deutsch-
lands, zu wir-
ten und ihr
eine neue Gasse
zu bahnen.
Dem lothbaren
Gut der Jugend,
die nach Schö-
nem, Reinem und Ed-
lem
dürstet und die den Gefahren eines ziellosen Wanderns
entzückt werden soll, ist die Tätigkeit des Verbandes für
Deutsche Jugendherbergen gewidmet.

Wir heißen hierdurch alle Damen und Herren, die
aus Anlaß des Jugendherbergstages in unserer Stadt
weilen, herzlich willkommen. Warm drücken wir unsen
Brüdern und Schwestern aus dem besten Gebiet auf
hessischem Boden — im Herzen Deutschlands — die

Seit mehreren Jahren im Besitz einer Jugend-
herberge, wird sie darauf bedacht sein, das
neue Heim auf dem ehrwürdigen Schlosse
begegnung einzurichten und zu einer anziehen-
den Freistatt für die wandernde Jugend zu
gestalten. Daß sich die Jugendherberge auf
Schloß Spangenberg zu einem würdigen
Glied in der Kette der deutschen Jugendher-
bergen entwicke, ist unsere Hoffnung.

nennt es „ein Juwel des Hessischen Berg- und Hügel-
landes“ und malt die Schönheiten des Städtchens in präch-
tigen Farben. Starke Ringmauern mit 6 Türmen, die
teilweise heute noch gut erhalten sind, umgaben ehemals
die Stadt und drei Haupttore und zwei Nebentore —
das Burg-, Kloster-, Ober-, Hain- und Treppentor oder
Pforte — gewährten den Zugang. Wenn all' die
Türme und Tore und die alten Giebelhäuser erhalten
geblieben wären, könnte es sich ruhig mit Rotenburg ob

Aus Spangenberg's Heimat- spiele.

Aus „Luno und Else“ von Karl Engelhard:
Else:

Und ich bleibe in Spangenberg doch so gern!
Wo ist's wohl schöner zu leben und sinnen?
Die Traut-Engen-Gäßchen! Und wie ein Stern
Dorüber die Burg mit den hellen Zinnen!
Vorherge schaue herein so blau
Und Wälder schiden ihr Rauschen herüber!
Und im Giersgrund die sonnige Blumenau —
Nichts ist mir wie Spangenberg werter und lieber!

Spielmann:

Es liegt ein Schloß in Hessenland,
Es ist an Ehren reiche.
Spangenberg ist es genannt,
Wo find' man seines gleichen?
Da wohnt der beste Schütz der Welt,
Der jedes Ziel noch trafe,
Und neben ihm, die uns gefällt,
Elisabeth von Cleve.
Es sieht sich solche Hobeit an
Wie Sonn- und Mondenreine!
Im un're Stadt ist's wohlgetan
In ihrem schönen Scheine.
Gott schenke ihnen Glüds genug
Und Lobens viel in Ehren:
Wir aber wollen unsern Krug
Auf ihr Gesundheit leeren!

Otto der Schütz:

Und wer immer einst sein Klars
Wasser schöpft: bei jedem Trant
Dent er dieses Liebespaars,
Segne es — und sage Dank!
Und der Geist der treuen Weiden
Wird dann mit ihm sein zur Stund!
Alle Liebenden, die leiden,
Macht der reine Quell gesund.
Und wer ummutvoll-verdrossen
Schaut in seinen Tag hinein:
Hat er dieses Quells genossen,
Wird er wieder fröhlich sein . . .
Alles Weh ist bald verfunken,
Und die Liebe leuchtet her!
Wer von diesem Born getrunken
Ist erlöst — und zürnt nicht mehr!

Aus „Junker Otto“ von Richard Weisser:

Otto:

Herr Vater, immer hab ich Euch geliebt,

Bewundert und verehrt, ich war gehorsam
Euch bis in kleinste. Schickt mich in den Krieg!
Gebt mir den schwersten Auftrag! Durst und Hitze
Und Hunger will ich gern ertragen. Lächelnd
Will ich mich in den Todesrachen stürzen.
Nur das nicht! Nur nicht Priester werden! Schrecklich
Kam' mir das vor, in Klostermauern Ein-
Gefertigt sein und Hallelujah singen müssen!
Und von der Messe bis zum Abendessen
Geht alles wie am Schnürchen, Beten, Singen
Und wieder Beten, und derweil zu Hause,
Auf un'rer Spangenburg, da steht mein Ross
Im Stall und steht sich um zehnmal im Tag:
Ja kommt er denn noch nicht? — Und bet im Kloster
Ich traurig meinen Rosenkranz, dann dent ich:
Jetzt auf dem Habichtswald, da ist ein Leben,
Da balzt der Auerhahn, da springt das Reh,
Und durch die Eichen braust das Halali.
Und ich — ach Gott, es kann ja garnicht sein! —
Und dent ich all der Mägdelein, die immer
So lieb mir zugelacht und ich lacht' wieder —
Ich bin nun einmal so, ich bin gern lustig.
Und ich soll Priester werden! Eher laß
Ich mich in Stücke schlagen!

Homburg:

Wie friedlich liegt da draußen die Natur!

Landgraf:

Run lieber Homburg, so gedankenvoll?
Was ist's, das Euch bewegt?

Homburg:

O gnäd'ger Herr,
Ein Bild des Friedens liegt hier ausgebreitet,
Als wollt' es freundlich Zeugnis davon geben,
Wie Gottes Aug in seiner Schöpfung strahlt.
Aus stolzen Bergen, sanften Niederungen
Wächst einem fleiß'gen Volke reicher Segen.
Schönheit und Licht verklären unser Leben,
Als wär's ein ewig heit'rer Sonntag.

Landgraf:

Auch ich erfreue stets von neuem mich,
Seh ich hinab auf meine Hessenlande.
Hier zieht mein Spangenberg sich treulich hin,
Dort grüßen Kaltenbach und Elberdorf;
Fern, wo die Wolken schimmern, liegt mein Cassel.
Rein, gegen diese friedlichen Gefilde
Laufsch ich der Erde schönste Pracht nicht ein,
Nicht gegen stolze, reiche Völkermassen
Mein beideres, getreues Hessenvolk!

Homburg:

Ein treues Volk! Da habt Ihr recht, Herr Landgraf!
Und leicht zu lenken ist's durch Lieb' und Güte.

Drum sei die Gnade erste Herrscherpflicht.
Verzeiht, ich kann nicht Winkelzüge machen,
Es muß heraus, was mir das Herz bedrückt.
Das Volk begreift es nicht, daß Ihr noch immer
Dem Junker Otto zürnt ob seiner Flucht.
Und wär' er schuldig auch im höchsten Grad,
So müßte jeder Staatsmann dringend raten,
Ihn zu begnadigen, kommt er zurück;
Denn jedes Volk will seinen Helden haben,
Den er verwöhnt, dem alles wild verziehn.

Otto:

Und können schände Nachbarn
Durch Uebermacht der Zahl uns niederschlagen,
Und wollen sie uns dann das Letzte nehmen,
Das Recht zum Leben, das uns Gott gegeben,
So gibts doch eins, das sie nicht nehmen können,
Den Heldenstimm, der stolz sich selbst behauptet;
Wenn der uns bleibt verlieren die Tyrannen.
Wenn hochgemut der Sinn, das Wollen edel
Und frei der Geist, dann fällt von selbst die Fessel.

Aus Bertelmann „Hessische Höhenluft“ Band 2 (Ewert-
sche Verlagsbuchhandlung, Marburg. „Vor den Waldbrunnen
des Niedforstes steht Spangenberg wie ein farbenbuntes In-
itial, das ein Kapitel hessischen Lebens einleiten will. Hier ist
alles, was ein hessisch Herz ergötzt: Bergstadt und Burg,
Hügeläcker und Waldweiden, ein baumverborgener Flußlauf
und ruhige Dörfer, ein strenger Eisenstrang, der die Welt
lieb hat und sicheres Geborgenheit in traulicher Talenge,
Ruhmgerede der Vergangenheit und ernster Gegenwarts-
wille. Die Melodie dieses Ortes klingt uns tief durch die
Seele: Spangenberg ist Hessen.

Die aus der Berggrüne aufblühende gotische Burg ver-
bindet sich mit der giebelstarken Stadt zu einem Paare, des-
sen Tage unter der luchsigen Devise „Allzeit getreu“
wie ein umblühter Fluß in den vollen Strom der Gegenwart
münden. Gleich dem Schlosse zu Marburg grüßt die alte
Befestigung herüber, einen Namen im Panier, bei dessen Klänge
das Echo im Bromsberge ertönt, wie ein Halali nach voll-
endeter Hirschjagd: Otto der Schütz. Die stille Stadt aber
erwägt im frauenhaften Gemüte, woher ihre Brunnen ta-
men und flüstert wie eine Braut vor sich hin immer nur das
Wort: Liebenbach.

Drum lieber Gott, Dir Preis und Dank,
Daß ich ein Hesse frei und frank!
Daß Du das liebe Hessenland
So schön gemacht, mein Vaterland!

(Ludwig Mohr).

Empfehlen:

Am. Sup. 7x10	Weizenfuttermehl
Am. Sup. 5x10	Roggenmehl
schw. Ammonial	Weizenmehl
Thomasmehl	Cofostuchen
Kalkstickstoff	Deftuchen
Kali	Kleie
Superphosphat	18x19%

Deutsche Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft

(Kornhaus Cordach)

Zweigstelle:
Frielendorf

Verkaufsstelle:
Spangenberg

Ausgabefrage:
Montag, Mittwoch u. Freitag
bei Gutsbesitzer Salzmann.

Für die Schirme

Osterwoche

BESONDERS PREISWERTES ANGEBOT

EINIGE BEISPIELE:

Oberhemd m. Kragen u. Manschetten 8 ⁰⁰	Damen Jumper von 7 ⁵⁰
Herren Gummimäntel 28 ⁰⁰	Damen Mäntel Donegal von 15 ⁰⁰
Herren Anzüge gute Verarbeitung v. 35 ⁰⁰	Damen Strickjacken von 15 ⁰⁰
Herren Lodenmäntel 25 ⁰⁰	Kostümrock guter Stoff von 5 ⁰⁰
Herren Socken 0.90	Prinzesrock von 5 ⁰⁰

Große Auswahl in Kurzwaren u. modernen Befälzen u. Schnallen.

H. Levisohn

Telefon 28.

Nähermaschinen Möbel

NICHT MEHR

4
3
2
1

sondern Parterre

MAX KOBAN

ETAGENGESCHÄFT
für Damen-Konfektion, Anzug-
stoffe, Kleiderstoffe, Wäschelstoffe.

CASSEL, Hohenzollernstr. 49
gegenüber der Landesversammlung, be-
finden sich meine Geschäftsräume
ab 14. April 1924.

PIANOS FLÜGEL HARMONIUMS

nur erste Marken, liefert bei größter
Auswahl zu bekannt soliden Preisen
die 1805 gegründete Firma

W. BECKMANN CASSEL

Jägerstraße 7. Telefon 1279
Verlangen Sie Offerte!

Drehstler-
Drehbank
mit dazu gehörigem Werkzeug
zu verkaufen.
Dbergasse 176



Original
Kieler
Kleidung

für Knaben
und Mädchen



Louis Dietrichs

Wilhelm-
straße 19

Inferieren bringt Gewinn!

Sie staunen über Müller's billige OSTER-PREISE!



Wäschestoffe	Damen-Wäsche	Damen-Strümpfe	Kleiderstoffe	Mode-Waren	Damen-Mäntel
Nessel 80 cm breit gute Ware . . . Meter 0,75	Damenhemd mit Stickerei u. Träger 3,50	Florstrumpf braun u. schw. Doppelf. Spitze 0,95	Blusenflanelle schön.hell. Streifen Mtr. 1,25	Ledergürtel m. weiß farbigen Durchzug 1,50	Frühj.-Mäntel aus gut. Covercatstoffen 19,-
Hemdentuch 80 cm starkfädige Ware Meter 0,95	Untertaillen mit Lochstickerei 2,00	Maccostrumpf Doppelferse u. Spitze 2,00	Popeline 80 cm br. moderne Streifen Mtr. 2,50	Blusenkragen mit schöner Stickerei 1,20	Gabardin-Mäntel mit Stepperei 45,-
Hemdentuch 80 cm feinfädig. Qual. Meter 1,25	Prinz.-Unterrock mit br. Stickereivolants 5,50	Florstrumpf (Seide) alle Modefarben 2,25	Reinw. Cheviot 90 cm breit Meter 2,75	Jackenkragen mit Hohlsaum 2,00	Frühj.-Mäntel aus Noppéstoffen 25,-
Hauswäsche	Herren-Wäsche	Handarbeiten	Wasch-Stoffe	Handschuhe	Damen-Röcke
Handtuch Gerstenkorn mit roter Kante Meter 0,65	Oberhemd (Perkal) m. Kragen u. Manschet. 8,75	Tabletdecke schöne vorgezeichnete Muster 0,60	Mouseline 80 cm br. schön. Dirndl-Must. M. 0,95	Handschuhe Damen schwarz und farbig 1,50	Cheviot-Rock mit Tresse u. Knöpfe garu. 7,-
Wischtuch 55/55 rot gute Qualität 0,75	Oberhemd (Zephir) 2 Kragen u. Manschet. 13,50	Korbdecke grau mit rotem Einfas. 1,40	Frotté 100 cm breit in schönen Farben Mtr. 2,60	Handschuhe Damen mit Riegel u. Fransen 2,25	Rock farbig gestreift u. plissiert, reine Wolle 28,-
Handtuch rein Leinen-Drell. Meter 1,50	Oberhemd (weiß) Pipou-Faltenbr. u. Mansch 10,50	Wandschoner f. die Küche, Holländer-Fig. 3,50	Woll-Mouseline elegante Muster Meter 4,50	Handschuhe Herren schwarz und farbig 1,50	Rock blau Cheviot durchaus plissiert 17,-
Bettwäsche	Herren-Artikel	Gardinen	Kostüm-Stoffe	Kinder-Anzüge	Damen-Blusen
Damast 140 cm breit gute Qualität . . . Meter 2,50	Strickbinder neue schöne Farben . . . 0,65	Gardinenstoffe Meter 0,68	Reinw. Cheviot 130 cm breit Meter 3,90	Tiroler-Anzug in wunderv. Ausführung 13,50	Bluse aus gut. Zephir neueste Sportform 7,-
Linon 140 cm breit stark. Ware, für Bezüge Meter 2,50	Seidenbinder sehr moderne, aparte Streif. 1,80	Etamin 130 cm breit gute Zwirnware Meter 1,75	Reinw. Covercoat 130 cm breit Meter 11,50	Strick-Anzüge in allen Farb. u. Größen 12,50	Bluse aus gestreiftem Voile 5,-
Nessel 160 cm breit kräftige Ware Meter 2,00	Turnergürtel la. Gummi schwarz u. grau 1,25	Fenster-Portieren grau Leinen, farb. bedr. 1,45	Reinw. Gabardin. 130 cm breit Meter 9,50	Kieler-Anzüge aus best. Kadetstoffen von 13,50	Jumper-Bluse aus bwl. Trikot 4,-

Telefon 34

M. Müller / Spangenberg

Telefon 34

Größtes Kleiderstoff-Spezialhaus Franz Barth, Cassel

Gegründet

Siedrigstrasse 11.

1. Jahre 1879.

Die neue Mode für Frühjahr und Sommer ist überraschend in ihrer entzückenden Vielseitigkeit. | Alle Neuheiten sind in unerschöpflich großer Auswahl der Gewebe, Farben und Muster eingegangen und zu billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Seelig's

kandiierter
Korn-Kaffee

Der Schüler trinkt ihn gern, weil er so gut schmeckt und — wie die Mutter strahlend sagt — so billig ist.



Schafhalter!

Um den Schafhaltern die Verarbeitung der Wollen zu erleichtern hat mir eine bedeutende Spinnerei u. Weberei eine

Wollumtauschstelle

übertragen. Ich tausche zu Fabrikpreisen jederzeit die rühmlichst bekannten Herrn- und Damenstoffe Decken und Strumpfgarne gegen Schafwolle um.

M. Müller, Spangenberg

Sung! TAPETEN

Große Auswahl! Kleine Preise

Levi Spangenth

Telefon 68.

Inserate

in der Spangenberg Zeitung werden am meisten gelesen und haben den besten Erfolg!

Die Anhörung Deutschlands durch die Krefpo.

Nach den aus Paris vorliegenden Informationen wird die deutsche Regierung von der Reparationskommission die Aufklärung erlangen, Vertreter nach Paris zu entsenden, um ihren Standpunkt zu dem Sachverständigenbericht darzulegen. Aus politischen Kreisen wird dem „Berliner Presse-Dienst“ mitgeteilt:

Die Vorarbeiten der Reichsregierung zur Festlegung des Standpunktes werden voraussichtlich nicht vor Anfang März beendet werden können. Wenn die Reparationskommission die deutsche Regierung auffordern sollte, sich durch ihre Vertreter mündlich zu äußern, so wird man sich hierzu nicht ohne weiteres bereit erklären lassen. Man hat es in der Vergangenheit nicht abgelehnt, die Reparationskommission in der Sache dieses Monats gesiegt. Man hat es in der Berliner Regierung immerhin für wünschenswert gehalten, die Verhandlungen unter der Leitung der Reparationskommission in der Sache dieses Monats gesiegt. Man hat es in der Berliner Regierung immerhin für wünschenswert gehalten, die Verhandlungen unter der Leitung der Reparationskommission in der Sache dieses Monats gesiegt.

Die deutsche Industrie und das Gutachten der Sachverständigen

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Der Zahlungsplan des Sachverständigen-Gutachtens ist für die deutsche Industrie keine Überraschung. Aus unterrichteten Kreisen des Reichsverbandes wird erriekt, daß man sich von den wichtigsten Punkten des Zahlungsplanes gerechtfertigt habe, in der Weise, wie sie jetzt vorliegt, und daß man bereits Maßnahmen ausgearbeitet habe für die praktische Stellungnahme der Industrie zu dem ganzen Plane. Die Stellungnahme deckt sich in den Hauptzügen mit den Überlegungen, die von der Industrie bereits bei den verschiedenen Zahlungsangeboten des Kabinetts eingebracht worden sind. Man ist weit davon entfernt, eine grundsätzliche Ablehnung des Planes zu empfehlen, hält jedoch einige der wichtigsten Fragen über die finanziellen Verpflichtungen der deutschen Industrie für zu hoch und verlangt unbedingte Herabsetzung um mindestens 25 Proz. Man betont dabei, daß eine weitgehende Befreiung der Produktion von allen Steuern der Zwangswirtschaft, des Schlichtungswesens und des Tarifwesens die Vorbedingung sein würden für eine Entlastung der Industrie, die die Übernahme solcher Lasten möglich macht. Die Vertreter der Industrieverbände werden voraussichtlich noch vor Ostern eingehende Verhandlungen mit den gutachtlichen Ministern einleiten, um über alle Einzelheiten des Projektes und ihre Tragbarkeit für die deutsche Wirtschaft Klarheit zu schaffen.

Von anderer Seite erfährt der „Berliner Presse-Dienst“: Der Sachverständigenbericht wird die wirtschaftlichen Verhältnisse veranlassen, der Reichsregierung eine Denkschrift zu überreichen, in der die Auffassung der deutschen Wirtschaft über die Höhe der Reparationen, die man in Zukunft zu zahlen bereit ist, darzulegen wird. Man weiß jedoch darauf hin, daß die Sachverständigen offenbar die Leistungsfähigkeit Deutschlands in den nächsten zehn Jahren beträchtlich überschätzt haben. Auch hinsichtlich der Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft hatten die Sachverständigen einen Optimismus gezeigt, der gegenwärtig in keiner Weise als gerechtfertigt angesehen werden kann. Aus all diesen Erwägungen heraus werde die Reichsregierung Veranlassung nehmen müssen, um die Frage der Gewährung der deutschen Wirtschaft bei den Verhandlungen mit den Alliierten zum Gegenstand der deutschen Gegenvorschläge zu machen.

Handel

Die Börse beschäftigte sich in dieser Woche fast ausschließlich mit den bevorstehenden Sachverständigen-Gutachten und als diese bekannt gegeben waren, mit ihrem Inhalt. Man zeigte sich jedoch, daß auch die sonst so gut unterrichteten Kreise jeder politischen Neugestaltung voraussehen konnten, die Wirkungen und Aussichten, die die Sachverständigen-Vorschläge ergeben, nicht so ohne Weiteres als günstig gelten konnten. Jedenfalls ließen sich die verschiedenen Versionen um. Während auf der einen Seite die Meinung austrat, die große Belastung, die Deutschland erfahren werde, vor allem der Ausfall des Moratoriums mußte die deutsche Währung schädigend einwirken. Demgegenüber wurde wieder von anderen der Standpunkt vertreten, daß durch die geplante Goldnotentbank an und für sich schon eine gewisse Befreiung der deutschen Währung bewirkt werden würde, die die Finanzmaßnahmen der Börse raten. Die Börse wird weiter abzuwarten, denn man beobachtet in der Hauptstadt die bisherige Zurückhaltung. Auch von den Auslandskreisen kam keine Bestätigung der einen oder anderen Ansicht, keine Anregung, nach welcher Richtung hin die Maßnahmen anfangs der Woche recht schwach, zeigte durch die Neigung zu weiterer Schwäche und erhobte sich etwas, als der Sachverständigenbericht heraus war. Das scheint nicht auf die Wertung der Sachverständigenvorarbeiten zurückzuführen sein, sondern auf die weitere Einschränkung der deutschen Einfuhr und, wie man annimmt, auf das Ausreiseverbot, das die Regierung erlassen hat, um durch das letzten Endes doch erreicht ist, das deutsche Gold im Inlande zu behalten. Auch die jetzt erriekte Goldnotentbank hat die Markt im Auslande etwas gestützt, da

allgemein angenommen wird, nunmehr werde der deutsche Devisenmarkt nicht mehr durch die Ausgabe der Papiermark belastet, sondern durch die Kredite, die die Goldnotentbank im Auslande sich zu sichern wuzie. Die Zeitigkeit der an. Man wird aber daraus nicht den Schluss ziehen können, daß eine weitgehende Befreiung erfolgt, sondern mit Recht annehmen müssen, daß die seit Monaten gebaute Grenze erreicht werden wird, auf der die Papiermark, die in fast langer Zeit als Zahlungsmittel auch im Auslande aufhören dürfte, stabilisiert bleibt. Die Nachfrage nach Devisen war in dieser Woche zunächst überraschend groß, ließ dann aber beträchtlich nach, während die Zuteilungen in dem alten Ausnahmeverfahren wurden, und sich auf wenige Prozent, in den Hauptabteilungen nur auf ein Prozent beliefen. Die Börse war in dieser Woche äußerst erregt über neue Maßnahmen, die die Einfuhr beschränken sollten. Die Regierung scheint endlich ermit damit zu machen, alle Gegenstände, die entwertet sind, von der Einfuhr auszuschließen. Wir werden uns deshalb auch damit befassen müssen, daß die Art der Devisen fortgesetzt wird, die in den letzten Wochen in viele Teile der Welt eingeführt wurden. Die Einfuhr aus dem Auslande kann, ausgenommen Lebensmittel, auch gänzlich entbehrt werden, weil die deutsche Industrie größtenteils auf ihr ausländisches Abgabegeld verzichtet mußte und deshalb befreit ist, den Absatz im Inlande zu vergrößern. Die Kaufkraft im Lande hat sich etwas gehoben, und daß der Industrie gelungen ist, die günstigere Lage in Deutschland auszunutzen, beweist am besten der Umstand, daß seit Januar die Arbeitslosigkeit um ein Drittel nachgelassen hat und ein weiterer konsequenter Aufbau der deutschen Industrie vor sich geht. Die weitlich eingeschränkte Ausfuhr nach dem Auslande hat es leider mit sich gebracht, daß die deutsche Handelsbilanz weiterhin passiv bleibt, und zwar in erschreckendem Maße. Man führt das an maßgebenden Stellen auf das Voch im Westen zurück. Es kann aber nicht abgestritten werden, daß hier nicht allein die Ursache der schwachen deutschen Handelsbilanz liegt. Zumeist ist es immer noch der Umstand, daß die deutsche Industrie ihre Preise nicht den Weltmarktpreisen anpassen sucht, sondern zu hohe Gewinne eintalkuliert. Der Eisenmarkt lag während der ganzen Woche schwach; obwohl der Eisenborienstempel um die Hälfte ermäßigt wurde, fand er keine Anregung und wurde von den Borienkreisen mit großem Pessimismus betrachtet.

Curnen, Spiel u. Sport

Fußball in der D. L.: Morgen treffen sich in Pfielso folgende Mannschaften:
„Jahn“ Pfielso 1—„Froher Mut“ Spangenberg 1
Spangenberg tritt nach längerer Zeit zum ersten Male wieder auf den Plan. Trogtren sollte den frohen Mut-Verten der Sieg nicht zu nehmen sein, obgleich „Jahn“ kein zu unterschätzender Gegner ist. „Froher Mut“ hat folgende Mannschaft zur Stelle: Horg; Müller, Munzer; Simning, Heinz 2, Bölling; Richter, Fehling, Heinz 1, Siebert, Krug. Wir wünschen den Spielern „Heil und Sieg“.

Fußball in den W. S. V.: Am die Westdeutsche Meisterschaft treffen sich in Siegen Kurhessen Cassel—Spielverein Duisburg. Hier geht Spielverein Duisburg als Favorit in den Kampf und wird sich den Sieg nicht nehmen lassen, zudem Kurhessen mit erschlaffschwächer Mannschaft antritt.

Fußball in der D. L.: Die Casseler Turner und Turnerinnen traten zum ersten diesjährigen Fußballwettpiel an. Wenn auch die wenigsten Vereine infolge der schlechten Witterung nur Übungsspiele abgehalten haben, so zeigten sich doch überall gute Leistungen. Die Turnerinnen waren auch zum Teil sehr eifrig. In den Spielen sei noch bemerkt, daß die Mannschaft Sieger ist, die die wenigsten Ballangabe macht. In der A-Klasse (Turner) siegte C. L. 1844—Turn- und Ralsenport mit 57 : 67 Bällen. Turn- und Ralsenport—Tulpo-Bettenhausen, überlegen von Ersteren gewonnen. Turn 86—Tulpo 48 für 48. In der B-Klasse (Turner) siegte 48 über C. L. 44, Tura über 86, C. L. 44 über 86 und Wilhelmshöhe über Tura.
In der Klasse für Turnerinnen konnten gewinnen C. L. 44 über Tulpo 86, Tulpo 48 über 48 2, Tura über Tu. Wilhelmshöhe und Tura über 48.

Aus der Heimat.

§ Zu unserem Preisrästel. Die Kreise unseres Preisrästels verteilen sich wie folgt:
1. Preis. Heinrich Kerste, (Fahrrad).
2. „ Frau Kleinschmidt, (Wulbe).
3. „ Frau Hedwig Schier, (Uhr).
4. „ Georg Salzmann,
5. „ Lieselotte Heinlein
6. „ Hegemeister Faust,
7. „ Adam Giesler,
8. „ Georg Meurer,
9. „ Georg Gerlach, Elbersdorf.
10. „ R. Grube,
11. „ E. Salzmann,
12. „ Karola Bertram,
13. „ Minna Bachmann.
Die Trostpreise verteilen sich wie folgt: 4.—8. Preis erhalten ein viertel Jahr kostenlos die Spangenberg Zeitung; 9.—13. Preis einen Monat kostenlosen Bezug der Spangenberg Zeitung. Ferner fanden noch richtige Lösungen ein Georg Gutermuth, Kurt Siebert, Malermeister, Julie Engerth, Lena Gagel, V. Sommermann, Oswald Kolbe, Elbersdorf, E. Israel, Edwin Vierermann, Anton Schott, Otto Krug, Berghelm, Hermann Bachmann, Heinrich Krug, Frau Emilie Grube, Elbersdorf, Helene Lepper und Erica Klein. — Nachstehend bringen wir die richtigen Auflösungen unseres Preisrästels:
Bild 1: Keinen Tropfen im Becher mehr;
Bild 2: An der Saale hellem Strande;

Bild 3: Ich weiß nicht was soll es bedeuten;
Bild 4: Es steht ein Baum im Odenwald;
Bild 5: In einem hühen Grunde;
Bild 6: Als wir jüngst in Regensburg waren;
Bild 7: Wem Gott will rechte Günst erweisen;
Bild 8: Im Krug zum grünen Kranze;
Bild 9: Alt Heidelberg zu seine;
Bild 10: Am Brunnen vor dem Tore;
Bild 11: Sah ein Knab ein Röslein stehn;
Bild 12: Im Wald und auf der Heide.

§ In der Passionszeit. Nur wenige Tage trennen uns noch von dem Osterfest. Da wird die erhabene Gestalt des Nazareners als eines blühenden Helden vor der innernden Seele lebendig. Es greift der Schatten des Kreuzes. Das Leid in seiner ganzen tragischen Wucht redet keine tiefste Sprache. Aber es ist vertieftes Leid, erlösendes Leid. Es ist etwas anderes als die ewig schmerzerweidende buddhistischer und sonstiger fernöstlicher Weltanschauungswelle. Das Leid, das die christliche Passionszeit verkündigt, endigt nicht in Tod und Nirwana, sondern es geleitet zu neuem Leben und Hoffen. Die Menschenseele sucht bald hier, bald dort einen inneren Halt und Frieden. Da gibt die Passionszeit guten Rat und sicheren Wegweiser: Seele, geh nach Golgatha! ... Wir haben es seit dem „Zusammenbruch“ reichlich erfahren müssen, was Leid und Kummer ist. Man hatte gewis auch früher schon seine Nöte und Sorgen. Aber dann brads doch so riesenschwer über Volk und Vaterland, daß es schier unmöglich und untragbar schien. Das Ganze ward vom demütigsten Leid gedrückt, und zugleich traf es Millionen von Einzelmenschen, von Familien, von Berufs- und Lebensgruppen. Neben der politischen Misere hotte die wirtschaftliche Not. Und es kam eine seelische Verlorenheit und Entwurzelung. Kein noch so modernes Reden kann diese Lasten einer furchtbaren Weltanschauung aus der Welt schaffen. Es bedarf in dieser Not einer wirklichen Religion, und es hat keinen Sinn und Zweck, eine neue Religion erfinden oder konstruieren zu wollen. Die Religion, die das Leid im Kreuze verankert, die Religion des Göttemisereien mit der Dornenkrone, die wirklich christliche Erlösungsreligion hat auch in der bitterstschweren Gegenwart ihre Verheißung und ihre Lebenskraft.

§ Waffensstillstand im Wahlkampf in der Karwoche! Im Namen der im Deutschen Evangelischen Kirchenbund und zusammengeflohenen deutschen evangelischen Landeskirchen bittet der Deutsche Evangelische Kirchenauschuß, in der Zeit vom 13. bis 21. April ds. Js. (Palmsonntag bis Ostermontag) den Wahlkampf ruhen lassen und den Frieden der Karwoche nicht zu stören. Der Deutsche Evangelische Kirchenauschuß ist der festen Zuversicht, daß die weit überwiegende Mehrheit des gesamten deutschen Volkes hinter dieser Bitte steht.

§ Das Spiel der Kinder. Wer denkt in den Tagen der erwachenden Natur nicht freudig und gern zurück an seine eigene Jugend? Was war das doch für ein herrliches Gefühl, wenn die Sonne nach den kalten Wintertagen endlich wieder durchs Fenster schien und man der dumpfen Stubenluft enttrinnen konnte! Da blieben die Spielgaben von Weihnachtendabei liegen. Draußen auf der Straße, auf der Wiese und im Feld, da gab es ja so viele Spielmöglichkeiten. Und dabei war man an der frischen Luft, die die Wangen rötet und zu rechtem Appetit für Mittag- und Abendbrot verhalf. Wie danken wir es heute den Eltern, daß sie uns an solchen Tagen hinaus ins Freie ließen und wie bedauern wir heute die Jungen und Mädchen, die keine Gelegenheit zu solch frohem Spiel in der sonnigen Natur haben. Was immer die Großstadt bieten mag, eines ist sie nicht: eine Heimat. Heimatgefühl wächst aus Kindheitserinnerungen. Das Großstadtind hat keine Heimat, weil die Großstadt für Kinder zu klein ist. Kinder sind in der Großstadt nur Last und Belastung. Die Hausväter schätzen ihre Mieter nach der Zahl der Kinder. Je kinderloser eine Familie, umso willkommener ist sie. Da wird nicht nur Wasser geparkt, sondern der „vornehme“ Charakter des Hauses wird gewahrt. Nur das Streiten mit dem hochherrschäftlichen Förner gibt dann ruhestörenden Lärm. Im Hause und auf der Straße ist es dann so ruhig wie im Grabe. Leider gilt das eben gezeichnete Bild nicht nur für Großstädte. Auch in den mittleren und kleineren Städten wird es immer enger, wird der Jugend immer mehr die Gelegenheit zu frohlichen Tumulten genommen. Da heißt es denn Spielplätze schaffen. Was in dieser Beziehung jetzt verfaunt und geparkt wird, kann sich später einmal bitter rächen. Die Spielplatzfrage ist heute eine Gesundheitsfrage, an der keine Gemeindeverwaltung vorübergehen kann.

Cassel. Der Polizeipräsident hat zum Schutze gegen die Tollwut auf Grund des Viehseuchengesetzes bestimmt, daß im Stadtkreise Cassel die Hundepferce mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt.

Hersfeld. Auf der Tagesordnung der Kreisstagsitzung am 23. April steht u. a. ein Antrag der W.S.D. des Kreistages: „Der Kreisstag schlägt dem Staatsminister des bisherigen kommissarischen Landrat, Abg. Hauschild, zum Landrat des Kreises vor.“

Marburg. Dem Vernehmen nach hat der Breslauer Kirchenhistoriker Professor Dr. Hans Freiherr v. Soden den Ruf an die Marburger Universität als Nachfolger des Geh. Konfessionalsrat G. Jülicher angenommen.

Eisenach. In den Landorten des Kreises wird der Schulunterricht in den Berufsschulen mit Beginn des neuen Schuljahres nicht wieder aufgenommen, da nach einer Vereinbarung zwischen dem Volksbildungsministerium und dem Thüringer Landbund der Fortbildungsschulunterricht in den Landorten nur noch im Winter erteilt werden soll und zwar bei 4 Stunden Unterricht in der Woche.

Spiltra. Für die Arbeiten am Großkraftwerk bei Spiltra (Werra) sind die Vorarbeiten soweit fertiggestellt, daß nunmehr in großem Umfange die Arbeiten aufgenommen werden können.

Pöfned. In einer Klasse der hiesigen Berufsschule war ein Lehrer gezwungen, einen räpelschäftigen Schüler zu bestrafen. Der Bursche holte die Führer der kommunistischen Jugend, die mit Anhang auch bald auf dem Schulgrundstück erschienen und versuchten, sich der Person des Lehrers zu bemächtigen. Durch energisches Einschreiten eines Kollegen kam es nicht zu Tätlichkeiten. Beide Lehrer wurden schwer beschimpft; außerdem machten sich die kommunistischen Jugendführer des Hausfriedensbruchs schuldig.

Demokratischer Wahlaufruf für Hessen-Nassau!

Wähler und Wählerinnen!

Am Ende des Weltkrieges war das deutsche Reich wirtschaftlich bankrott, militärisch unterlegen und drohte, im Innern politisch zerklüftet, auseinander zu fallen. Daß unser Vaterland überhaupt erhalten blieb, daß es nicht vollends zerstört wurde (sei es durch einmarschierende Siegerheere von Westen, sei es durch die bolschewistische Welle von Osten), das war allein Verdienst der demokratischen Republik.

Nur diese demokratische Republik wird auch fernerhin Deutschland erhalten können. In ihrem Geiste sucht die

Deutsche demokratische Partei

an den Aufgaben der schweren Zeit mitzuarbeiten, die Lasten des furchtbaren Kriegsendes, die auf alle deutschen Schultern drücken, mittragen zu helfen.

Die deutsche demokratische Partei tritt deshalb ein und kämpft:

Für nationale Freiheit.

Volle Selbständigkeit, volle Unabhängigkeit des Reiches von äußerem Zwang erstreben wir Demokraten. Wir erhoffen sie nicht von dem Selbstbetrug nationalistischer Phrasen, nicht von drohendem Schwanken einer Säbelschneide, die keine Stahlringe mehr birgt. Wir erwarten sie nur von vernünftiger Rücksichtnahme auf Wirklichkeiten, von Geduld, Selbstzucht und Opfer Sinn, die allein aus dem Abgrund herausführen, in den uns das alte Regime gestürzt hat. Kein anderer Weg als der nüchternen Realpolitik führt zur Befreiung des deutschen Bodens, zur Beseitigung der Schuldlüge, zur Freiheit eigener Volkswirtschaft und zur Gleichberechtigung mit den anderen Staaten in allen internationalen Angelegenheiten. Wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk auch schwere Lasten auf sich nehmen wird, um die Rheinlande, die Pfalz, Nassau und das Saargebiet aus der Bedrückung fremder Okkupation zu erlösen.

Für nationale Einheit.

Die Einheit des Reiches ist uns durch die Weimarer Verfassung bewahrt worden und muß uns durch sie gesichert bleiben. In ihr ist die demokratische Republik auf den Willen des deutschen Volkes gegründet. Wir wollen uns die Reichseinheit weder von außen zerreißen noch von innen unterwühlen lassen. Dazu fordern wir unbedingte Achtung der Reichsregierung und ihrer Beschlüsse durch alle Landesbehörden. Wir fordern die Wiederherstellung der Einheit unserer Reichseisenbahnen und bekämpfen jeden Versuch ihrer Auslieferung an deutsches oder französisches Privatkapital.

Für wirtschaftlichen Wiederaufbau.

Die selbständigen Existenzen, die einer gesunden Demokratie unentbehrlich sind, der echte Mittelstand im Gewerbe, Handel und Industrie und Landwirtschaft haben Anspruch auf Schutz und positive Förderung.

Für die schwere Steuerlast, welche die Kriegsniederlage und ihre Folgen auf uns gewälzt haben, hat die Deutsche demokratische Partei seit langem einfache und gerecht ausgewogene Goldsteuern empfohlen. Alles muß geschehen, um eine Wiederekehr der furchtbaren „Inflationssteuer“ zu verhindern, die so große Teile unseres Volkvermögens vernichtet und wertvolle Volksschichten proletariert hat. Unsere erste Sorge ist deshalb, daß die begonnene Festigung unserer Währung fortgeführt werde, deren Grundlage der Mitbegründer unserer demokratischen Partei Dr. Schaack zuerst als Reichswährungskommissar und dann als Reichsbankpräsident gelegt hat.

Für soziale Gesetzgebung und seelische Gesundheit.

Eine starke Staatsgewalt erstreben wir, getragen von einem seiner Pflichten bewußten, in seinen Rechten und seiner Existenz gesicherten Berufsbeamtentum.

Angestellte und Arbeiterschaft müssen in ihren Grundrechten (Sozialversicherung, Schutzgesetzgebung) gesichert werden. Die soziale Fürsorge darf nicht aus falscher Sparanleihe beschnitten werden. Kein Terror der Massen, aber auch keine Machtausnutzung des Großunternehmertums! Unbedingte moralische Pflicht des Vaterlandes ist es für alle diejenigen einzutreten, welche aus Treue zum Vaterland Schaden erlitten haben.

Unersetzbarer noch als der Verlust materieller Güter ist der Verlust von Kulturgütern, der Verlust zukunftsreichen Lebenswillens. Die Pflege einer in unserem Volkstum verwurzelten und seelisch vertieften geistigen und religiösen Bildung verträgt keine weitere Einschränkung, sondern bedarf vielmehr des Aufbaues. In besonderem Maße liegt das Schicksal des werdenden deutschen Volkes in der Hand unserer Frauen und in der Hand einer zum Bewußtsein ihrer selbst erwachten Jugend. Ihnen beiden, Frauen und Jugend, muß auch der Staat lebendiges Vertrauen entgegenbringen.

Diese Punkte sind es in Kürze, die sich die Deutsche demokratische Partei für ihre politische Betätigung gewählt hat. Die Stimmabgabe am 4. Mai wird entscheiden, ob die Mehrheit des deutschen Volkes zu schwerem, aber Erfolg versprechendem Aufstieg entschlossen ist oder ob unbeherrschter Radikalismus das schon Erbaute wieder zertrümmern darf. Schwerer als je wiegt heute die Verantwortung jedes einzelnen Wählers.

Unser deutsches Vaterland in seiner höchsten Not steht am Scheideweg. Darum rufen wir aus:

Für nationale Freiheit! Für nationale Einheit! Für Republik und Verfassung! Für wirtschaftliche, soziale und seelische Wiederaufbauarbeit

Deutsche demokratische Partei

in Hessen-Nassau, Waldeck und Wehlar
gez. Dr. Helff

Aus der Heimat

Spangenberg, den 12. März 1924

Beste Sonntagsrüd-fahrtarten. Wie wir schon vor
Jahren mitteilen, hat die Eisenbahnerverwaltung sich en-
tschieden, Sonntagsrüd-fahrtarten in weitem Umfange als
auszugeben. Dementsprechend hat auch die Reichs-
bahndirektion am 18. April ds. Js. für zahlreiche
Stationenverbindungen Sonntagsrüd-fahrtarten
eingeführt. Die bereits bestehenden Sonntags-
rüd-fahrtarten werden beibehalten. Da sich Er-
löse auf betriebstechnischem und finanziellem Gebiet ge-
winnbringend sein müssen, ist es nicht möglich gewesen, den
Preisen sehr weitgehende Ermäßigungen anzubringen, die
den Wünschen der Reisenden entsprechen. Die Fahrkartenausgaben wer-
den aber allmählich durch den Verkehr überaus reichlich gedeckt.
Von besonderem Interesse ist die neue Regelung, daß die Sonntagsrüd-fahrtarten
auch am Tage vor Sonn- oder Festtagen von 12 Uhr
ab benutzt werden können, zunächst jedoch nur ver-
sämte und unter dem Vorbehalt des Widerrufs, sobald
betriebsliche Schwierigkeiten ergeben. Die am Tage vor
Sonn- oder Festtagen gelösten Fahrkarten gelten an diesem
Tag nur zur Hin- und Rückfahrt, zur Ausfahrt aber nur am
Sonntag und Festtage. Wie früher wird auch in diesem Jahre
die Möglichkeit der zu Karfreitag und zu den beiden Oster-
festen gelösten Sonntagsrüd-fahrtarten auf die Zeit vom 17.
bis zum 21. April ausgedehnt. Ein Reisender, der über die Ziel-
station seiner Sonntagsrüd-fahrtarte hinausfährt und sich
weiterhin auf dem tarifmäßigen Fahrpreise, jedoch nicht mehr als
das Doppelte dieses Preises zu zahlen. Reisende, die auf
anderen Stationen eine Fahrkarte nach dieser Zielstation

lösen und mit beiden Fahrkarten nach der Heimatsstation zu-
rückkehren, haben einen Zuschlag nicht zu entrichten. Von
hiesiger Station werden ab 18. ds. Mts. Sonntagsrüd-fahrt-
arten nach Cassel oder Cassel-Wilhelmshöhe zu folgenden
Preisen ausgegeben: 2 Kl. 3,80 M., 3. Kl. 2,60 M., 4. Kl.
1,80 M.

§ 2 In die Konfirmanden. Der Konfirmationstag ist einer
der hohen Weisheitstage des Lebens. Durch die Konfirmation
wird mit der Schulzeit auch eine Kindheit abgeschlossen. Hin-
ter sich schließt sich die Fortzeit, da eure jugendlichen Spie-
le liegen, und vor euch soll sich nun das Lor aufhien, das in
den Ernst des Lebens führt. Mit Freuden haben euch die
Eltern diesen schönen Tagen ausgerichtet, und mit frohen
Hoffnungen bilden sie nun auf den Weg, der vor euch liegt,
und den sie aus der Zeit ihrer eigenen Jugend kennen.
Trachtet, daß dieser Weg nicht durch Dornen und Gestrüpp
führt, sondern gleichsam an blühenden Feldern vorbei. Das
liegt an euch, mögt ihr nun zu Hause oder draußen tätig sein.
Arbeit und Ordnungsliebe schaffen blühende Felder; Träg-
heit, Unvorsichtigkeit und der Hång zu Bergmügen die noch
nicht für euch bestimmt sind, sondern späteren Jahren vor-
behalten bleiben sollen; diese führen durch das erwählte Ge-
strüpp. Nicht nach unreifen Früchten sollt ihr langen, son-
dern ihr sollt eure Zeit abwarten. Nette Erfüllung der
neuen nun an euch heranretelnden Pflichten, Treu im Kleinsten
Saubereit außen und innen, das sind die Eigenschaften, auf
den sich das Glück des Lebens aufbaut. An ihrer Hand könnt
ihr nun glänzenden Auges ins Leben treten. Nach
stehend veröffentlichen wir die Namen der Konfirmanden, die
am Sonntag, den 13. April in Spangenberg, Elbersdorf und
Schnellrode konfirmiert werden.

Konfirmanden von Spangenberg:

An haben: Christian Küllmer, Georg Schmidt, Hein-
rich Hillwing, Konrad Stöcker, Georg Volkmar, Kurt Rüdiger,
Hans Salzmann, August Peter, Heinrich Müller, August
Appel, Ernst Holl, Fritz Edel, Ludwig Rüdiger, Georg Sach-

se, Christian Kollmann, Wilhelm Mönz, Otto Schneider, Au-
gust Neurer, Christian Hoppoch und Heinrich Kurzrod.
Mädchen: Marie Wefcke, Luise Hoppoch, Elisabeth Gies,
Elisabeth Anoll, Erika Stein, Klara Barn, Ulla Wefcker,
Lina Wobr, Katharina Angersbach, Sophie Kade, Elise Ja-
cob, Dora Siebert, Lisa Hildebrandt, Helene Pfeil, Martha
Heußner und Marie Siebel.

Konfirmanden in Elbersdorf:

An haben: Wiegand Körber, Georg Biermann, August
Strube, Johannes Blumenstein und Andreas Bernhardt.
Mädchen: Marie Laubach, Anna Hupsfeld und Gertrud
Raumann.

Konfirmanden aus Schnellrode:

Justus Wefcker, Kurt Neurer und Therese Ulrich.

§ Der Postanweisungsverkehr nach dem Ausland ist
vorübergehend eingeschränkt worden, und zwar ist der Weis-
betrag einer Postanweisung auf den Gegenwert von 100
Reichsmark herabgesetzt worden; ferner darf von einem
Abfender täglich nur eine Postanweisung nach dem Ausland
ausgeliefert werden.

§ Gegen die Gefährdung der Wälder durch fahrflächtige
Brandstiftung. Mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit
regt sich in der deutschen Jugend wieder die Wanderlust. Im
Interesse der Erhaltung unserer Jugend kann man diese
Bewegung nur begrüßen. In den letzten Jahren sind aber
dem Walde durch Ausschüß dieser Bewegung schwere Schä-
den erwachsen. Durch Bewegungen von Zigarettenraucher-
n und Streichhölzern sowie durch das Anzünden von Abfuch-
seln werden zahlreiche Waldbrände hervorgerufen. Diese
Auswüchse müssen im Interesse der Bewegung selbst und im
Interesse des Waldes, des gemeinsamen Gutes aller, mit
allen Mitteln bekämpft werden. Die Forstbeamten haben
Anweisungen erhalten, gegen die Übertretung der erlassenen
Verbote tatkräftig vorzugehen und die betreffenden Personen
rückfichtslos zur Anzeige zu bringen.

Hugo Munzer / Spangenberg

Fernspr. 27 * Buchdruckerei * Fernspr. 27

Empfehle mich für Antertigungen aller Arten von Drucksachen,
als: Formulare aller Art, Rechnungen, Briefbogen und Briefum-
schläge, Postkarten, Mitteilungen, Quittungen, Zirkulare, Preis-
listen, Aviskarten, Programme, Mitgliedskarten, Statuten, Diplome,
Plakate, Einladungskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten,
Visitenkarten und sonstige im geschäftlichen Leben gebräuchliche
Artikel.

Geschmackvolle Ausstattung :: Schnellste Lieferung

Original
Kieler
Kleider
für Knaben und
Mädchen jed. Alters
Kieler Drelle
sowie
sämtl. Zubehör
zur Selbstanfertigung
Louis Dietrichs
Cassel
Inserate
bringen Gewinn

Amtlicher Teil

Invaliden- und Altersversicherung.
In den nächsten Tagen wird eine Prüfung der
Quittungsarten durch den Kontrollbeamten der Landes-
versicherungsanstalt stattfinden. Die Arbeitgeber haben
dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Quittungsarten zur
Einsicht bereit gehalten werden. Dies gilt auch für die
Quittungsarten der Personen, die nicht ständig gegen
Lohn beschäftigt sind.
Spangenberg, den 10. 4. 1924.
Der Bürgermeister
Schier.

Hilfspolizeibeamter f. den Nachtdienst.
Dem bisherigen Feldhüter Wilhelm Arold, der mit
Wirkung v. 1. 4. 24. ab für den städtischen Nachtdienst
bestellt ist, hat der Herr Reg.-Präs. die Eigenkarte als
Hilfspolizeibeamter beigelegt. Arold führt die Dienstbe-
zeichnung „Hilfspolizeibeamter.“
Spangenberg, den 12. April 1924.
Der Magistrat
Schier.

Jugendherbergsstag.
Reihenfolge der Veranstaltungen:
Montag, den 14. April.
Einhalb 10 Uhr vorm.: Besichtigung der Stadt unter fach-
kundiger Führung. Treffpunkt: Marktplatz.
11 Uhr vorm.: Einweihung der Jugendherberge auf dem
Schloß.
2 Uhr nachm.: Sitzung der Zweigausschüsse im Stiftsaaal (nur
Vertreter der Zweigausschüsse zugelassen).
8 Uhr abends: Werbe- und Unterhaltungsabend im Saal
des Gasthofes Heinz (Vorspruch, Quartett, Orchester, Vortrag
und Filmvorführung).
Dienstag, den 15. April.
Viertel 9 Uhr vorm.: Hauptversammlung (verbunden mit
Tagung des Verwaltungsausschusses) im Stiftsaaal (alle
Wander- und Jugendfreunde, besonders auch die Behörden
und Bewohner Spangenberg und der Umgegend sind dazu
eingeladen).
Die Bewohnerschaft Spangenberg und Umgebung wird
hierdurch besonders zu dem Unterhaltungsabend am 14. April
im Gasthof Heinz, an dem bewährte Kräfte mitwirken und
der gennüßreich zu werden verspricht, eingeladen. Zur Del-
gung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 20 S je Per-
son (ein freiliches Wehr kommt dem Jugendherbergswoelen
zugute) erhoben.
Wohnungsnachweis und Auskunftsstelle: Gasthaus „zur
Stadt Frankfurt“.
Spangenberg, den 12. April 1924.
Der Ortsauschuß.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 13. April 1924.
Palmarium
Gottesdienst in:
Spangenberg:
Vormittags 1/2 11 Uhr: Metropolitan Schmitt
Konfirmation und heiliges Abendmahl.
Elbersdorf:
Vormittags 9 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Konfirmation und heiliges Abendmahl.
Schnellrode:
Vormittags 1/2 9 Uhr: Warrer Schönwald
Konfirmation und heiliges Abendmahl.
Die Mitglieder des Evangelischen
Jungfrauenvereins
werden gebeten sich Sonntag nachmittag pünktlich 3
Uhr vor der Kirche zu versammeln.

Hofphotograf
O. Zellmann aus Eschwege
am Konfirmationstage in Spangenberg anwesend.
Bestellungen erbitte an
§ Tisch Buchhandlung.

Singsverein „Liedertafel“
Am 2. Osterfeiertag von abends 7 1/2 Uhr ab
Ball
im Heinz'schen Saale. Der Vorstand.

Tapeten
Borden und Leisten
in schönst. u. reichst. Auswahl am Platze
M. I. Spangenthal.
Wichtig! **Wichtig!**
Hausfrauen!
Kokosfett
in Pfundpaketen
konkurrenzlos billig!
à Pfd. 50 Pfg.
KARL BENDER
Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Fritz und deren Eltern zur Konfirmation
die besten Glückwünsche
Familie Karl Edel.

Meiner werten Kundschaf zur gefälligen
Kenntnis, daß ich vom heutigen Tage ab
ein großes Lager in
**1a Tapeten und
alle Sorten Farben**
führe.
KARL BENDER
Für die Feiertage
Empfehle: Lachs in Dosen
Ölsardinen
Apfelsinen
Citronen
Äpfel
Alle Sorten von Fischwaren
KARL BENDER
Oster-Kaffee
das feinste vom feinsten
frisch gebrannt.
KARL BENDER
Dielen-Lager
alle Sorten:
Bretter Latten und Hobeldielen
Direktor **M. J. Spangenthal** Telefon 4

Allen Konfirmanden und deren Eltern
herzlichen Glückwunsch
zur Konfirmation.

Familie **Heinrich Mänz,**
Bahnhüter

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Christian und deren Eltern die
herzlichsten Segenswünsche
zur Konfirmation.

Familie **Heinrich Hoppach**
Aue

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
und deren Eltern
die besten Segenswünsche
zur Konfirmation.

Familie **Konrad Angersbach.**

Allen Konfirmanden und deren Eltern
die herzlichen Glückwünsche
zur Konfirmation.

Familie **Heinrich Kerste**

Zur Konfirmation

herzlichen Glückwunsch allen Konfirmanden
und ihren Eltern

Familie **Stein.**

Allen Mitkonfirmanden unsere Tochter
Elisabeth und deren Eltern

herzliche Glückwünsche
zur Konfirmation.

Familie **Daniel Gies**

Zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes Hei-
rich und deren Eltern die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche.

Familie **Engelhard Kurzrod.**

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
August und deren Eltern die

besten Segenswünsche
zur Konfirmation.

Familie **August Peter.**

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Sophie und deren Eltern die

besten Segenswünsche
zur Konfirmation.

Familie **Adam Kohde.**

Zur Konfirmation

unseres Sohnes Christian allen Mitkonfir-
manden und deren Eltern die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche

Familie **Karl Kollmann.**

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Ludwig und deren Eltern

die herzlichen Glück- u. Segenswünsche
zur Konfirmation.

Familie **Karl Rüdiger.**

Zur Konfirmation

meiner Tochter Lisa, allen Mitkonfirmanden
und deren Eltern die

herzlichen Glück- und Segenswünsche

Konrad Breßler.

Allen Konfirmanden und deren Eltern
die herzlichsten Glückwünsche
zur Konfirmation.

Familie **Edhard Weisel**
„Zur Stadt Frankfurt“

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Hans und deren Eltern zur Konfirmation
die besten Glückwünsche

Familie **August Salzmann.**

Allen Mitkonfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation die
herzlichen Glück- u. Segenswünsche

Familie **Heinrich Jakob**

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Klara und deren Eltern zur Konfirmation
die besten Glückwünsche

Familie **Martin Dietrich.**

Allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation den

herzlichen Segenswunsch

Familie **August Meurer,**
Weggermeister

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Luise und deren Eltern die

herzlichen Glück u. Segenswünsche
zur Konfirmation

Familie **Andreas Hoppach.**

Allen Konfirmanden und deren Eltern
herzlichen Segenswünsche
zur Konfirmation.

Familie **Konrad Engeroth,**
Friseur.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Elisabeth und deren Eltern die

besten Segenswünsche
zur Konfirmation

Familie **Gustav Knoll.**

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Georg und deren Eltern die

die herzlichsten Glückwünsche
zur Konfirmation

Familie **Jacob Schmidt.**

Zur Konfirmation

allen Konfirmanden und deren Eltern die
besten Glück- und Segenswünsche

Richard Mohr, Kaufmann.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
und deren Eltern zur Konfirmation

herzlichen Glückwunsch

Familie **Rudolph Heußner.**

Allen Konfirmanden und Konfirman-
dinnen zur Konfirmation die

herzlichsten Glückwünsche

Gleichzeitig sage ich auch im Namen
meiner Eltern

herzlichen Dank

für die Glückwünsche anlässlich meiner Kon-
firmation.

Familie **Kurt Siebert-Essen.**

Zur Konfirmation

allen Konfirmanden und deren Eltern die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Familie **Wilhelm Wenderoth**

Allen Mitkonfirmanden meines Sohnes
August und deren Eltern

den besten Segenswunsch
zur Konfirmation

Frau **Louise Meurer**

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Christian und deren Eltern die

besten Segenswünsche
zur Konfirmation.

Familie **Friedrich Kullmer.**

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Lisa und deren Eltern die

herzlichen Glückwünsche
zur Konfirmation

Familie **Karl Hilbrand.**

Zur Konfirmation

unseres Sohnes August allen Mitkonfirman-
den und deren Eltern die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche.

Familie **Georg Appel**

Allen Mitkonfirmanden meines Sohnes
Hans und deren Eltern die

herzlichsten Segenswünsche
zur Konfirmation

Frau **Anna Sachse.**

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Kurt und deren Eltern

die besten Glückwünsche
zur Konfirmation.

Familie **Heinrich Nöding.**

Allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

die besten Glück- u. Segenswünsche

Familie **Carl Vertram,**
„Zum goldenen Löwen“

Zur Konfirmation

herzlichsten Glückwunsch allen Konfirmanden
und deren Eltern

Familie **Wilhelm Gundlach**
Bäckerei.

Allen Konfirmanden und deren Eltern

herzlichen Glückwunsch
zur Konfirmation.

Familie **Friedrich Stöhr**
Gastwirtschaft u. Metzgerei

Allen Konfirmanden und deren Eltern

herzlichen Glückwunsch
zur Konfirmation

Familie **Heinrich Engeroth**
Metzgermeister

Die besten

Segenswünsche
zur Konfirmation allen Konfirmanden und
deren Eltern.

Hugo Munzer,

Verlag der Spangenberg Zeitung



Kupferkessel
Transportable
Kessel-Oefen

Preisliste auf Wunsch: :: Telefon 594, 595, 596

Linker, Drahtwerk Cassel 4
Verkaufsstelle: Cassel, Altmarkt

Eine günstige Anordnung der Anzeigen

und ebenso geschmackvoller, sorgfältiger Satz
lassen sich nur dann bewerkstelligen wenn uns die

Anzeigen für die Sonnabend-Nummer

möglichst schon am Tage vor dem Erscheinen
zugehen. Wir richten deshalb an unsere verehr-
Inserenten in ihrem eigenen Interesse die Bitte,
uns die Texte grösserer Anzeigen für die
Sonnabend-Nummer stets bis Freitag vormittag
zu übergeben. Spätesten Annahmeschluss für
letzte Anzeigen klein. Umfangs Sonnabend vorm.

Zu dem am 14. und 15. April in Spangen-
berg stattfindenden

Reichsherbergstag des Verbandes für deutsche Jugendherbergen

mit dem auch die Einweihung der neuen
Jugendherberge im Schlosse Spangenberg
verbunden ist, werden alle Wander- und Jugend-
freunde, besonders die Behörden und Bewohner
Spangenberg und Umgegend hiermit eingeladen.

Deutsche Jugendherbergen,
Zweigauschuss Niederhessen-Waldeck